

Hopfenernte 2024. Alternativ: Wie (über)lebt der Hopfen den schlimmen Klimawandel?

geschrieben von Chris Frey | 27. August 2024

Helmut Kuntz

Zur Erinnerung: Im Jahr 2016 prophezeite ein bekannter, im TV omnipräsenter Professor und bekennender Klimaaktivist aus München dem deutschen Hopfen den sicheren Klimatod und damit das Ende des deutschen Bieres, nur weil er eine Studie falsch gelesen hatte [2] [3]. Seitdem wird einmal im Jahr nachdem die Hopfenschätzung vorliegt vom Autor betrachtet, was aus dieser, zumindest für eingefleischte Bayern schlimmen Apokalypse geworden ist, beziehungsweise, bis wann der angedrohte, unumstößlich eintretende Hopfentod erwartet werden muss.

Alles wird schlimmer

Unser Vegetarier als Landwirtschaftsminister kennt sich mit Pflanzen (zumindest, sofern man diese auf dem Balkon illegal züchten kann [6]) bekanntermaßen bestens aus. Und so weiß auch er genau, wie und warum es um unsere Landwirtschaft steht. Natürlich ganz schlimm: Bundesminister Özdemir: [4] „Die Folgen der Klimakrise lassen sich inzwischen auf unseren Äckern und Weiden ablesen. Unser Erntebericht wird immer mehr zum Zeugnis der Klimakrise.“

Aber (nur?) der Hopfen widersteht

Selbstverständlich nicht, wenn man GRÜNEN Aussagen und unseren Medien blind vertraut:

K. G. Eckardt ist durch ihr (abgebrochenes) Theologiestudium geschult, auch ziemlich Unwirkliches zu glauben. Deshalb ist es wohl nicht verwunderlich, dass sie die Aussage des kleinen „Klimapapstes“ aus München zum Hopfen aufnahm und auf einem GRÜNEN Parteitag am 17.06.2017, als wäre daran etwas Wahres, von der Bühne herab erzählte:

... oder dass selbst der deutsche Hopfen krank wird, weil es zu warm wird – ich meine, das Bier ist sogar in Gefahr – das ist relevant, liebe Freundinnen und Freunde ...

Unsere streng GRÜN-Linken „Qualitätsmedien“ stehen dem natürlich nicht nach:



FAZ.NET

<https://www.faz.net> › FAZ.NET › Wissen › Erde & Klima

Bier: Klimawandel gefährdet Hopfen-Anbau und damit ... ✓

11.10.2023 — **Hopfen** erhöht also die Haltbarkeit des Bieres. Durch die Klimakrise wird das Bier nicht nur fade, es verdirbt auch schneller. Das sind schlechte ...

Bild 1



N-TV

<https://www.n-tv.de> › Wissen

Hopfen-Ernten in Europa durch Klimawandel bedroht ✓

11.10.2023 — Das veränderte Klima hat auch Einfluss auf die europäischen **Hopfen**-Ernten. Einem Forschungsteam zufolge, das Anbauggebiete in **Deutschland**, ...

Bild 2

Wobei solche „Klima-Fachanalysen“ immer parallel zum Wetter verlaufen und damit sehr wendisch ausfallen, man sich also nie wirklich darauf verlassen kann:



Frankfurter Rundschau

<https://www.fr.de> › Wirtschaft

Erfolg trotz Klimawandel: Hopfenernte dieses Jahr wohl ... ✓

vor 2 Tagen — Der Klimawandel macht den **Hopfenanbau** in **Deutschland** immer schwieriger. Nach zwei enttäuschenden Erntejahren können Produzenten jetzt aber ...

Bild 3

Aktuelle Daten zum Hopfen

Dieses Jahr erleben wir in Deutschland den höchsten Hopfenertrag seit Beginn der Aufzeichnungen:

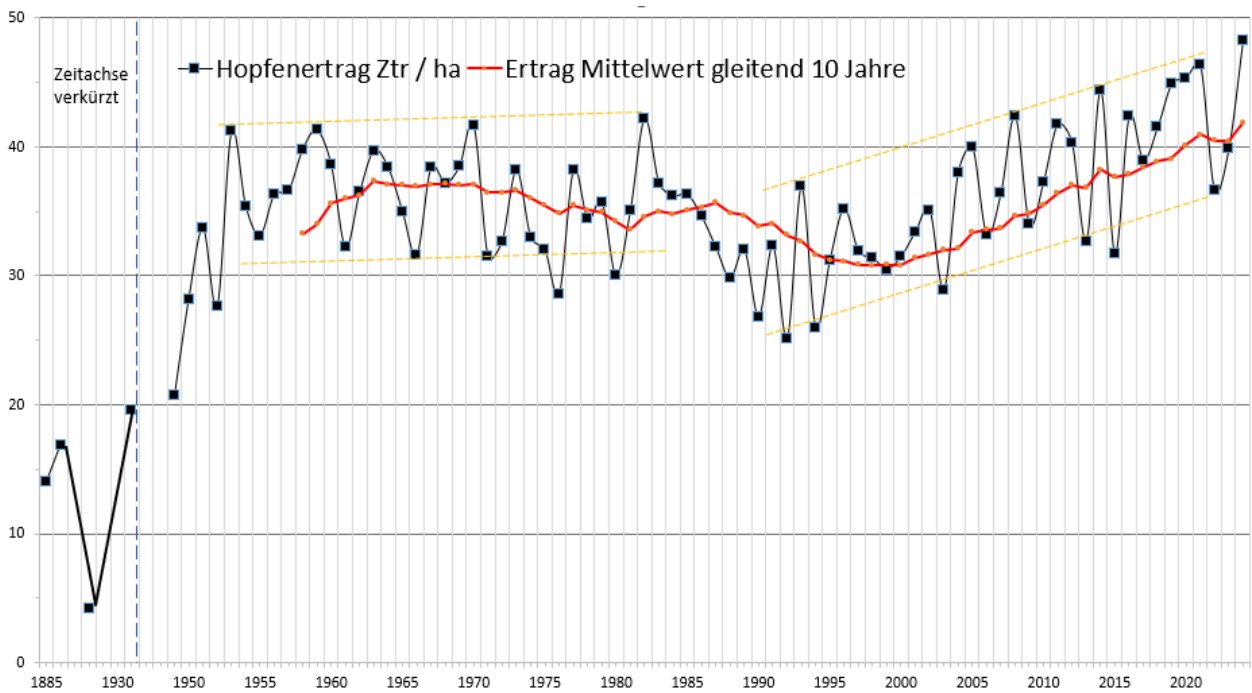


Bild 4 Hopfenernte Deutschland, Ertragsverlauf 1855 – 2024 und 10jähriger, gleitender Mittelwert. Zeitachse bis 1946 verkürzt dargestellt. Datenquelle 2024 [7]. Grafik vom Autor erstellt

Zu dieser Grafik der Hinweis, dass um 1990 die Globaltemperatur (und auch die von Deutschland) einen großen Temperatursprung gemacht hat.

Die Grafik der Jahresdifferenzen zeigt, dass beim Hopfenertrag hohe bis höchste Jahresschwankungen einfach normal sind, vor allem aber keinesfalls zunehmen:

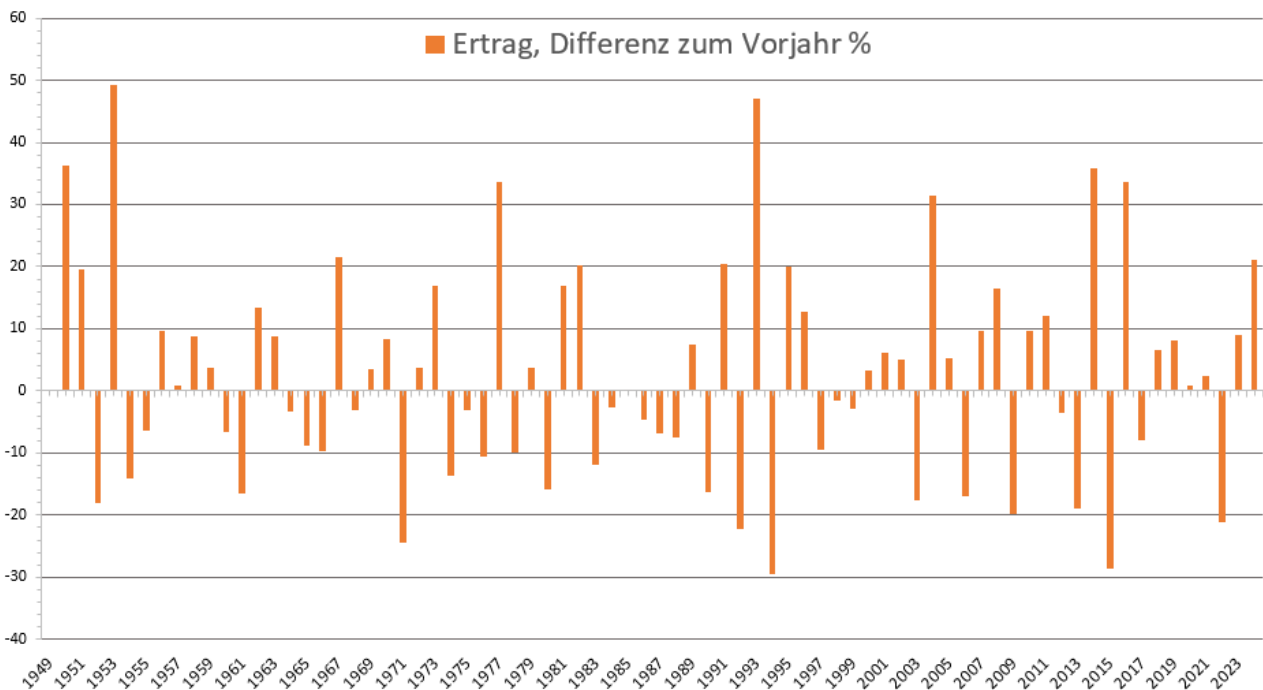


Bild 5 Hopfenertrag Deutschland. 1949 – 2024. Richtungsgeteilte Ertragsdifferenz zum Vorjahr. Grafik vom Autor erstellt

Mit zunehmender Wärme steigt der Hopfenertrag

Interessant ist die Betrachtung der Korrelation zwischen Hopfenertrag und Deutschlandtemperaturen. Man mag es nach den vielen Berichten über das angedrohte „Verbrennen“ gar nicht glauben, aber dem Hopfenertrag tun die ansteigenden Temperaturen eher gut und zwar sowohl bei der Ganzjahres- wie auch der Sommerbetrachtung:

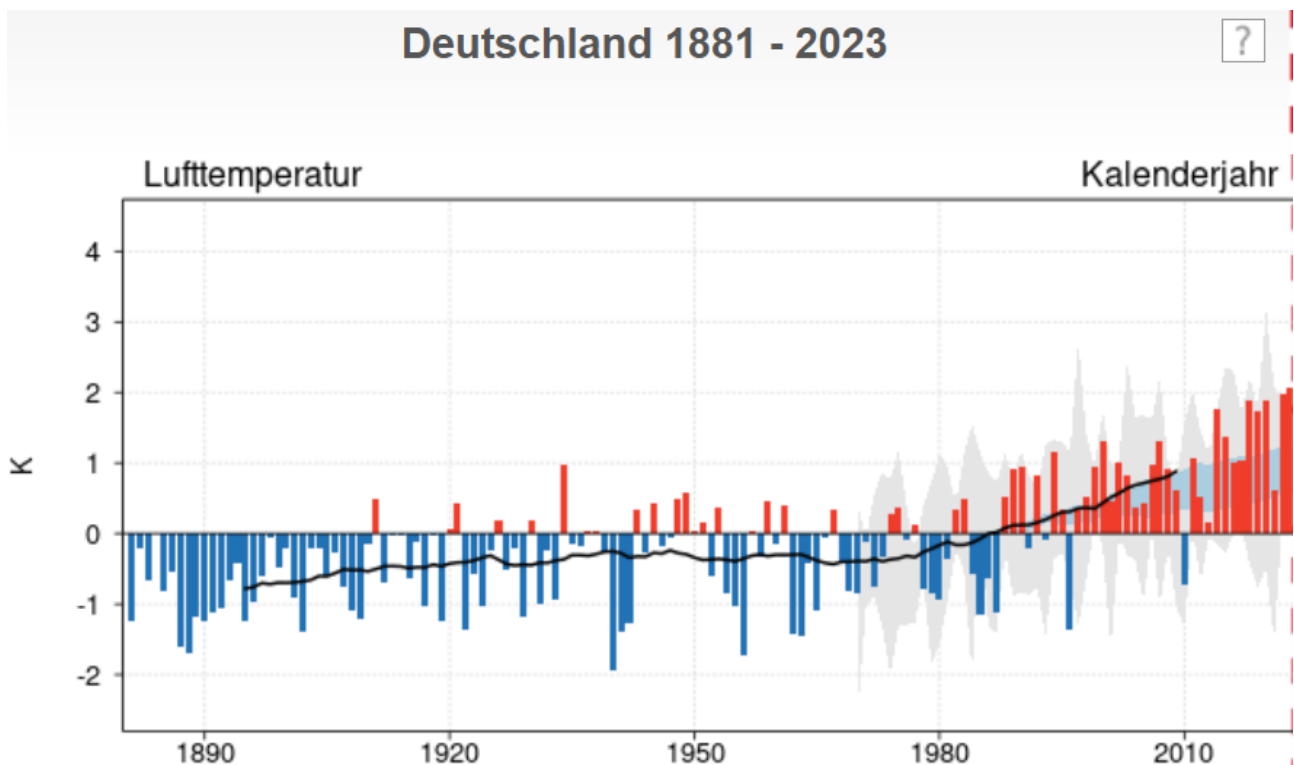


Bild 6 Temperaturverlauf Deutschland. Quelle: DWD Viewer

Im vorhergehenden Bild sieht man den verstärkten Temperaturanstieg seit ca. 1990. Im folgenden Bild dazu; wie sich der Ertrag seit 1990 mit hoher Korrelation parallel zur Temperaturerhöhung ebenfalls erhöhte:

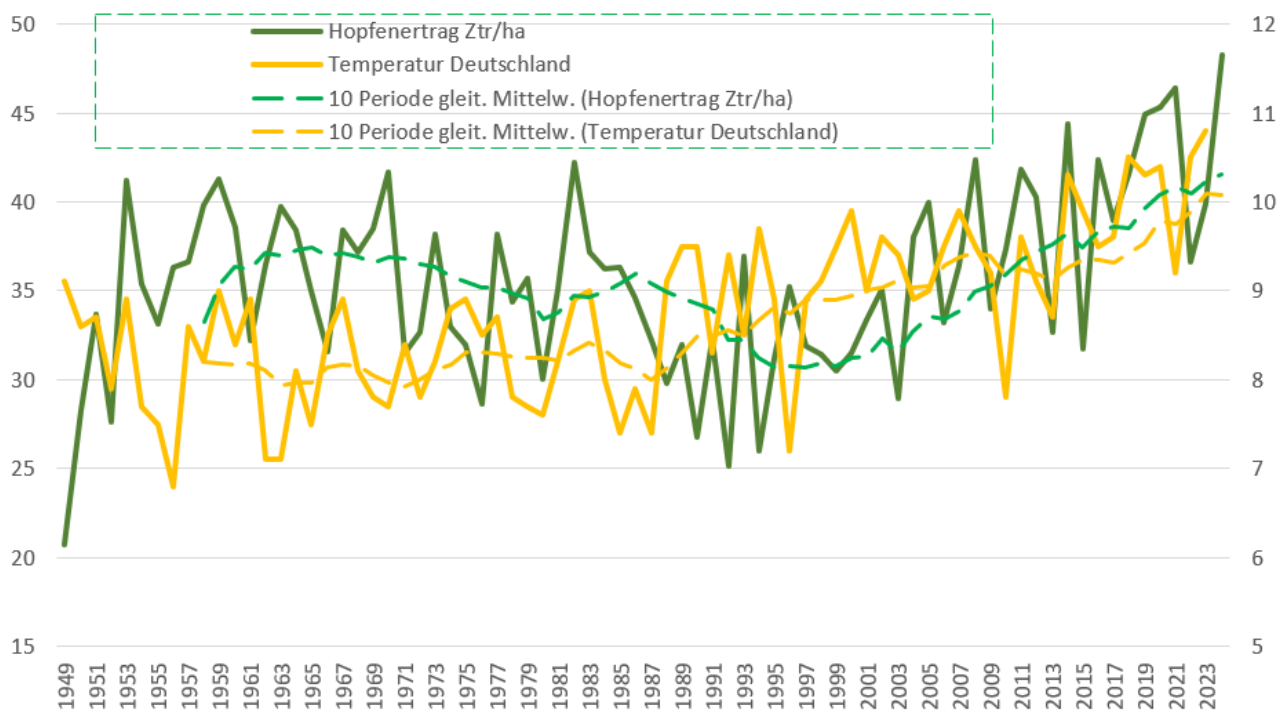


Bild 7 Hopfenenertrag Deutschland 1949 – 2024 und Jahrestemperatur Deutschland mit 10jahres-Mittelwerten. Grafik vom Autor erstellt

Trotzdem, jedes Jahr schlagen der Klimawandel EU-Verbote wieder zu

Wenn man die Ertragsgrafik (Bild 4) und die mit der herrlichen Korrelation zwischen Ertrag und Wärme (Bild 7) ansieht, muss man sich schon etwas über die Aussagen zur diesjährigen Ernte wundern:

[7] Die diesjährige Hopfen-Ernte „wird in Deutschland endlich wieder vernünftig ausfallen“. Das teilte der nationale Hopfen-Pflanzer-Verband mit Sitz in Wolnzach heute mit ... erwarten die deutschen Hopfen-Pflanzer für heuer eine leicht überdurchschnittliche Ernte.

Dass es der höchste Ertrag in der deutschen Hopfengeschichte ist (trotz den Schädlingsproblemen) wird nicht erwähnt, sondern als „leicht überdurchschnittliche Ernte“ abgetan. Eben typisch Bauernverband, der immer etwas zum Jammern findet (wie man früher sagte).

Die Erntemenge hängt natürlich nicht nur vom Ertrag, sondern auch von der (laufend reduzierten) Anbaufläche ab, denn es gibt inzwischen ein weltweites Überangebot an Hopfen:

[7] Die vergleichsweise gute Hopfen-Ernte, die für heuer erwartet werde, treffe auf einen Markt, der von Überversorgung geprägt sei. Trotz schlechter Ernten in den vergangenen zwei Jahren seien die Brauereien gut bis sehr gut mit Hopfen versorgt.

Die kommerzielle Betrachtung ist das Eine, die Verbote der EU gegen ausreichendes Düngen und ausreichenden Pflanzenschutz das Andere.

Der Hopfen benötigt viel Feuchte, was seinen Schädlingen allerdings auch

gut gefällt. Und damit wird ein gutes Hopfenwetter wie dieses Jahr dank der GRÜNEN, sturen EU-Verbote zum Hopfenproblem:

[7] Wie so oft kämen in Jahren mit ausreichend Feuchtigkeit andere Herausforderungen auf die Hopfen-Pflanzer zu. „Vor allem der Pflanzenschutz war so eine Herausforderung in diesem Jahr“, heißt es weiter. „Das feuchte Frühjahr und die andauernden Regenfälle haben in vielen Hopfengärten den Druck von Pilz-Krankheiten erheblich ansteigen lassen.“ Besonders der „falsche Mehltau“ (Peronospora) habe mit seiner Primär-Infektion viele Hopfenpflanzen geschädigt – und das auch noch ungewöhnlich lange bis Anfang Juli.

„Die Einschränkungen bei den zur Verfügung stehenden Pflanzenschutz-Mitteln führten zu einer Verschärfung der Situation“, wird betont.

Ein großes Problem habe der Befall mit Blattläusen und Erdflöhen dargestellt. „In zahlreichen Hopfenanbau-Betrieben führten die Pflanzenschutz-Maßnahmen nicht zu dem notwendigen Erfolg, sodass sich ein massiver Blattlaus-Befall entwickelte und nahezu alle Bestände einen Erdfloh-Befall aufweisen“, berichtet der nationale Hopfen-Pflanzer-Verband. „Bei den Blattläusen konnte vielen Betrieben durch Notfall-Genehmigungen geholfen werden, allerdings nur in einigen Bundesländern, während anderswo diese Hilfe versagt blieb.“

Aus Sicht des deutschen Hopfen-Pflanzer-Verbandes ist das Ausbleiben dieser Hilfe nicht nachvollziehbar. „Angesichts dieses schwierigen Jahres im Sinne des Pflanzenschutzes im Hopfenanbau hätten die Hopfen-Pflanzer mehr Unterstützung benötigt, erwartet und verdient“, kritisiert der Verband.

Was nirgendwo erwähnt wird, ist die Tatsache, dass der Ertrag inzwischen so hoch ist, dass nicht nur die EU-Behörde sich erlaubt, ihn „sabotieren“ zu dürfen.

Die auch unter Kostendruck leidenden Hopfenbauer bauen verstärkt mit Niedergerüsten an. Dadurch verringert sich zwar der Ertrag, aber auch überproportional Aufwand und Kosten.

Nur stimmt damit die Ertragsgrafik (Bild 4) nicht mehr. Denn diese weist für den segensreichen Klimawandel und die CO₂-Erhöhung dadurch zu wenig Ertragserfolg aus.

Fazit für 2024

Wiederholung: Wenn deutscher Hopfen wirklich einmal – wie es um 1900, kurz nach dem Beginn des ominösen Klimawandels als es aber noch richtig kalt war, fast geschehen wäre – verschwinden sollte, liegt es sicher nicht am sich ständig wandelnden Klima, sondern an politischen Vorgaben und Verboten, die dazu führen, dass das Ausland viel, viel billiger produzieren kann und der Anbau in Deutschland deshalb aufgegeben wird.

Quellen

[1] EIKE 22.08.2015: [Grüne Abgeordnete Barbara Höhn durch Fakten widerlegt: Der Hopfenertrag steigt trotz Klimawandel](#)

[2] EIKE 24.08.2016: [Wenn der Hopfen nicht stirbt, stirbt dann der Klimawandel?](#)

[3] EIKE 09.07.2016, Michael Kalisch: [Bei Harald Lesch sind Hopfen \(und Malz\) verloren](#)

[4] Achgut, 03. 09.2022: *Superdürre – Gute Ernte*

[5] Merkur, 26.08.2022: „Extrem schwierige“ Zeiten: *Deutsche Hopfenpflanzer mit bitterer Jahresbilanz und düsterer Prognose*

[6] [Hanfpflanze am Balkon: Staatsanwaltschaft stellt Cannabis-Ermittlungen gegen Cem Özdemir ein | Augsburger Allgemeine \(augsburger-allgemeine.de\)](#)

[7] Pfaffenhofen-Today-DE, 21.08.2024: *Leicht überdurchschnittliche Hopfen-Ernte erwartet: Zahlen und Hintergründe*